

2/2020

Magazin der
Sektion Magdeburg e.V.



Deutscher Alpenverein
Sektion Magdeburg

Fernsichten

Am Gipfel der Rotwand



www.alpenverein-magdeburg.de
info@alpenverein-magdeburg.de

Liebe Alpenvereinsmitglieder,

das zweite Heft in einem jeden Jahr ist üblicherweise mit Informationen zur Jahreshauptversammlung gut gefüllt. Dieses Jahr ist alles anders.

Wie ein Faustschlag aus dem Hinterhalt hat uns alle das Thema Coronavirus erwischt. Die Jahreshauptversammlung mit den notwendigen Wahlen usw. verschieben wir auf einen späteren Zeitpunkt. Was aber viel schwerer wiegt ist, dass unser Vereinsleben durch die sinnvollerweise angeordneten Kontaktbeschränkungen zum Erliegen gekommen ist. Bitter für Alle, deren Urlaubsplanung mit und ohne Schnee durchkreuzt wurde. Und bitter für Alle, die im Kalender sämtliche geplante Aktivitäten des Alpenvereins anschauen und einsehen müssen: muss ausfallen.

An dieser Stelle erst einmal ein Dankeschön an die Vereinsmitglieder, die zurzeit beruflich besonders beansprucht werden. Gesundheits-

wesen, Handel, mit Sicherheit vergesse ich dabei noch ganz viele. Für die, die jetzt zu Hause sitzen und mehr Zeit als geplant haben hier meine Anregung: Nutzt doch die Gelegenheit, um Artikel fürs Heft zu schreiben oder einen Bildvortrag für die nächsten Stammtische vorzubereiten. Schöner Nebeneffekt dabei: die Erinnerungen an vergangene Reisen regen auch zum Nachdenken an: Was habe ich Schönes erlebt, was kann noch besser werden. Und dann: neue Planungen, neue Ideen, neue Ziele.

Wenn diese Zeilen gedruckt vor Euch liegen ist schon wieder eine ganze Weile vergangen. Vielleicht hat sich die Lage bis dahin deutlich verbessert. Und wir sehen uns gesund und taugendurstig wieder. Wann? Halten wir es wie der brave Soldat Schwejk: „... nach dem Krieg um halb sechs...“

Bleibt bis dahin gesund, das wünscht uns Allen
Rainer Weigelt

Let's fly

Studententickets aller Airlines weltweit
Budgethotels und -hostels
Mietwagen, Fährtickets, Railpässe
Sprachferien
STA TRAVEL Adventure Touren
Reiseversicherungen für Studenten
ISIC Cards und vieles mehr...

Let's fly - Peter Krüger Jean-Burger-Str. 9 39112 Magdeburg
 Tel.: 03 91/5 61 95 89 · Fax: 03 91/5 61 96 99 · Mo-Fr 10:00-18:00 Uhr
 Internet: www.lets-fly.de e-mail: info@lets-fly.de

20. Winter-Brockenüberschreitung



Diese Brockenüberschreitung stand auf wackeligen Füßen, geplant war das letzte Wochenende im Februar. 2 Wochen zuvor zog „Sabine“, ein Sturmtief über das Land. Mit verheerenden Auswirkungen auf den Wald im Hochharz. Für den 23. Februar wurde uns „Yulia“, das nächste Sturmtief angekündigt. Schon auf dem Parkplatz in Magdeburg reichte ein Fahrzeug für die 5 zuversichtlichen Wanderer aus Magdeburg. Es war ziemlich eng auf der Rückbank. Bei einer Stunde Fahrt, Rainer sei Dank, aber erträglich. Die gesamte Anzahl der Teilnehmer war auf Grund der Vorhersagen mit 8 unerschrockenen Wanderern ab Ilsenburg recht überschaubar. Nach leichter Verspätung starteten wir bei Dauerregen so gegen 09:30 Uhr in Richtung Bremer



Hütte. Die Sperrung des Heinrich-Heine-Weges führte uns zunächst den Fahrweg entlang. Von dort sahen wir auch, dass diese Sperrung nicht ganz unberechtigt war. Die Ilse führte extrem viel Wasser, einige Teile des Weges gehörten schon mit zum Flussbett der Ilse.

An der Bremer Hütte war von dem angekündigten Sturm noch nichts zu spüren. Wir gingen also nach relativ kurzer Pause munter weiter unseres Weges. Der Bergpfad zur Stempelsbuche war durch einen umgestürzten Baum vollständig versperrt. Wir wichen über den Hang und den dicht bewachsenen Wald aus. Dann der schöne Ausblick an den Hermannsklippen, in diesem Jahr einfach nicht vorhanden. Etwas später frischte der Wind auch merklich auf. Der Regen wur-



de nun noch unangenehmer. Kurz vor dem Brockengipfel sammelte sich die Gruppe noch einmal in der Schutzhütte am „kleinen Brocken“. Der weitere Weg Richtung Gipfel wurde nun immer beschwerlicher. Den Sendemast des Brockens konnte man schon hören, aber kein bisschen sehen.

Die Brockenbahn hatte ihren Betrieb, wegen der schlechten Erfahrungen vom Vortag eingestellt und auch der Touristensaal war fest verschlossen. Ein Gipfelbild am Brockenstein bei den starken Böen einfach unmöglich. Im Brockenhaus gewährte uns eine nette Mitarbeiterin Unterschlupf und half uns beim einzigen Gruppenbild des Tages. Wir genossen den heißen Glühwein und den Kinderpunsch. Genau das Richtige für durchnässte und durchgefrorene Wanderer. Im Schutz des geheizten Brockenhauses legten wir unsere größte Pause der Tour ein, und tankten etwas Wärme für den Rückweg.

Im Abstieg machten sich dann die vollgelaufenen Schuhe so langsam unangenehm bemerkbar. Auch die letzte Funktionskleidung versagte bei diesen Bedingungen den Dienst. Wir waren einfach nur noch nass, und das überall. Also fiel die Entscheidung am Gelben Brink leider wieder zu Gunsten der

Kneifervariante. Gut 25 km reichen bei diesen Bedingungen einfach aus. Der nun folgende Abstieg machte die Schäden am Wald des Hochharzes deutlich sichtbar. Vom Wald Richtung Brocken oder Zeterklippen ist nicht mehr viel übrig. Die Bäume liegen kreuz und quer wie weggeworfene Streichhölzer herum.

Kurz vor Ende noch eine kleine Pause an der Bremer Hütte, um nicht alle Getränke und den Proviant wieder mit nach Hause zu nehmen. Der Wind war auch hier inzwischen spürbar. Danach im Eiltempo zurück zu den Autos im Ilsetal. Um 16:00 Uhr waren wir geschafft, aber zufrieden mit unserer Leistung zurück. Eine so schnelle Überschreitung gab es bisher noch nicht und es war auch nicht die ganze Zeit nur Rückenwind.

Vielen Dank nochmal an alle Teilnehmer: Gabi, Susanne, Christian, Hermann, Matthias, Olaf und Rainer. Ich glaube wir waren alle zufrieden mit unserer Leistung und haben einen Tag in der Natur verbracht, der sonst nur auf dem heimischen Sofa stattgefunden hätte.

Bis spätestens zur 20. Winterbrockentour bei hoffentlich angenehmeren Bedingungen

Uli Hoeding

Kletterwochenende Konstein Do, 30.05. bis So, 02.06.2019

Auch 2019 haben wir das verlängerte Himmelfahrts-Wochenende zu zwölf dem gemeinsamen Klettern gewidmet. Viel zu schreiben gibt es dazu im Grunde genommen nicht, ist ja eigentlich immer ein ähnlicher Ablauf: Klettern eben, an verschiedenen teils schon recht glatt polierten Kalkfelsen des südlichen Frankenjura bei Konstein (in der Nähe von Eichstätt), die uns Wege in fast allen Schwierigkeitsgraden bieten.

Am Anreisetag waren wir zum traditionellen Einklettern an der Felsgruppe "Lucky Luke" und hatten die schon legendäre Musikunterstützung von der Herrentagsparty im Naturfreunde-Haus: Musik von Oldies für Oldies à la: Fogertys "Born to be wild", Hammonds "It never rains in California" und CCR „Bad Moon Rising“, abends gab's dort natürlich auch

für uns noch ein Bierchen zur Geselligkeit.

Der zweite Tag hatte für uns die Hintere Konsteiner Wand (diesmal doch etwas Neues) und ein gemeinsames Abendessen in Eichstätt im Programm.

Am dritten Tag wollten wir der Wärme entfliehen und kletterten an den gut von Bäumen abgeschatteten Felsengarten-Felsen und abends gab es natürlich noch eine gemütliche Runde und ein Glas Wein im Naturfreunde-Haus.

Am Abreisetag waren wir, wie in den letzten Jahren, bis mittags auch noch einmal ein paar Stunden klettern, diesmal an den Merltürmen.

Dieses Jahr gab es auch einige erfolgreiche Seilschaften am längsten, aber leichtesten Mehrseillängenweg des Dohlenfelsens (UIAA5). Er ist nur teilweise gesichert,



Dohlenfels

ziemlich abgespeckt und südseitig ausgerichtet direkt in der Sonne, also mussten die Begehungen in die frühen Morgenstunden oder in den Abend verlegt werden. Außerdem gab es viele erfolgreiche Begehungen und neue Vorstiege an den anderen Felsen und ab und an auch mal ein langes Gesicht,

weil etwas nicht geklappt hat. Das Wichtigste aber, wie jedes Jahr: Viel Klettern, viel Lachen und viel gute Laune – und so wird es auch sicher in diesem Jahr: wie gewohnt und trotzdem wieder spannend und schön.

Harald Jensch

Jahresauftakt der Wanderer am Harzrand

Am 11. Januar 2020 trafen sich 36 Wanderer auf dem Parkplatz am Ortsausgang von Bad Suderode zur ersten Wanderung im Jahr 2020. Bei angenehmen Temperaturen führte die Route zunächst an der Paracelsus-Klinik vor-

bei und dann recht steil bergab zur Kalziumquelle bei Stecklenberg. Die Kalziumquelle liegt mitten im Wald und ist eine in Stein gefasste Quelle mit Gedenktafeln. Kalziumhaltiges Quellwasser war lange Zeit die Basis des Kalziumsolebades von Bad Suderode, das



Fernsichten 2/2020



aber seit mehreren Jahren geschlossen ist. Nach einer kurzen Pause sind wir dann zur Ruine Lauenburg aufgestiegen. Dort ist natürlich der Aussichtsturm auf der Vorburg interessant, der auch bestiegen wurde. Die Vorburg diente dem Schutz des weniger steilen Zugangs zur Hauptburg und war eine selbständige Wehranlage.

In unmittelbarer Nähe zur Vorburg kann man die Ruinen der Hauptburg besichtigen. Die Burg Lauenstein hat schon zu Zeiten von Friedrich I. (Barbarossa) existiert. Später war sie lange Zeit im Besitz der Grafen von Regenstein. Der Umfang und die Bedeutung dieser Burg lassen sich aus den vorhandenen Mauerresten nur erahnen. Deshalb ist dort jetzt vielleicht die größere Sehenswürdigkeit ein Baum, durch dessen Wurzeln der Wanderweg führt. Dort haben wir das Gruppenfoto gemacht.



Nach der Besichtigung der Ruine Lauenburg sind wir über den Wolfsberg auf dem Roten Steiger zum Preußischen Saalstein gewandert. Von dort ging es über einen ziemlich

steilen Pfad abwärts ins Kalte Tal und auf der gegenüberliegenden Bergflanke auf dem Grenzweg wieder bergauf zum Anhaltinischen Saalstein. Der Grenzweg war bis 1918 die Grenze zwischen dem Herzogtum Anhalt und dem Königreich Preußen. Von dort ging es auf dem Grenzweg mit geringen Anstiegen zum Preußenturm auf dem Schwedderberg.



Der Preußenturm ist eine Holzfachwerkskonstruktion, die 1953 als Thomas-Müntzer-Turm erbaut wurde und 1991 in Preußenturm umbenannt wurde. Vom Preußenturm hat man eine gute Sicht auf das Harzvorland. Von dem Turm war es dann nur noch eine kurze Strecke bis zur Gaststätte Felsenkeller, wo auf uns Kaffee und Kuchen warteten.

Unsere Wanderroute war sehr interessant aber mit 14 km Länge und 650 Höhenmetern auch anspruchsvoll. Allen Teilnehmern hat es gut gefallen und wir bedanken uns bei unserem Wanderleiter Lutz Marschner für die Organisation der Auftaktwanderung.

Hannelore und Friedemann Laugwitz

4-Tagestour mit Schneeschuhen im Mangfallgebirge (Bayern) vom 13. -16. Februar 2019

Sturm Sabine fegt vom 9. - 11. Februar übers Land.

<https://www.sueddeutsche.de/bayern/sturm-sabine-bayern-stromausfaelle-1.4791659>

Nach den heftigen Stürmen normalisiert sich das öffentliche Leben in Bayern wieder. Polizei und Feuerwehr verzeichneten am Dienstag deutlich weniger

wetterbedingte Einsätze als am Vortag. In Franken rollte der Bahnverkehr wieder weitgehend nach Plan. In Südbayern hingegen gab es noch Behinderungen, einige Strecken blieben zunächst gesperrt. „Aufgrund neuer aufkommender Sturmböen und Schneefall ist die Situation weiter angespannt“, teilte die Deutsche Bahn am Vormittag mit. Auch

beim Meridian und der Bayerischen Oberlandbahn gab es noch Probleme, wie die Bayerische Regiobahn mitteilte.

Am Dienstag bleibt es im Freistaat ungemütlich. Der Deutsche Wetterdienst (DWD) warnte weiterhin vor orkanartigen Sturmböen von bis zu 100 Kilometern pro Stunde. An den Alpen regnet es außerdem immer mal wieder, ab 700 Metern fällt Schnee.

In der Nacht zum Mittwoch schwächen sich die Böen örtlich bis auf 60 Kilometer pro Stunde ab. Durchs Mittelgebirge und auf den Alpengipfeln fegen weiterhin schwere Sturm- und orkanartige Böen von bis zu 100 Kilometern pro Stunde. Vereinzelt fallen Schnee-, Regen- oder Graupelschauer, auch Gewitter sind möglich. Nachts fallen die Temperaturen auf bis zu minus zwei Grad, in den Alpentälern bis auf minus fünf Grad. Die Meteorologen warnen örtlich vor glatten Straßen.

Dieses Ereignis sorgte im Vorfeld zur Planung und Gestaltung der Tour für Abwägungen:

Fahren wir überhaupt? Nutzen wir die Bahn zur An- und Abreise? Was ist machbar vor Ort?

Wir fahren mit der Bahn!

Auf der Hinfahrt nutzen wir das Angebot im Fernverkehr der Bahn: 4x Sparpreis.

Treff um 5:00 Uhr am Hauptbahnhof in Magdeburg. Unser Regionalzug steht schon bereit und wir können gleich ins Warme. Pünktlich um 5:13 Uhr ist Abfahrt. Ebenfalls pünktlich erreichen wir den Zielort: Fischhausen – Neuhaus am Schliersee.

Es liegt Schnee, die Sonne scheint, es weht ein laues Lüftchen, es ist nicht „Sabine“. Es geht die Straße entlang zum Wanderweg. Der Weg ist frisch geschoben, kann mit Wanderschuhen begangen werden. Das Stapfen im Schnee macht Spaß. Wir genießen das Rauschen des Dürnbachs unterhalb von dem Wanderweg. Etwas oberhalb der Raineralm (1257m) entdecken wir 5 äsende Gämsen im Hang vom Rainerkopf (1463m), kurz vor der Hütte zeigen sich nochmals 3 Gämsen. Hier sind sie ca. 100m über uns, schauen zu uns hinunter, aber lassen sich nicht stören. Wir rasten und genießen während der Brotzeit ihren Anblick. Die Bodenschneidhütte, Tagesziel, ist kurze Zeit später erreicht.

Die von der Sektion neu angeschafften 4 LVS-Geräte, Modell Pieps DSP Sport, werden angelegt und ausprobiert. Nach einem Gespräch mit dem Hüttenwirt brechen wir nochmals auf. Schließlich wollen die Schneeschuhe ihrer Bestimmung gemäß genutzt und nicht auf dem Rücken getragen werden.



Blick vom Wasserspitz auf Brecherspitz und Bodenschneidhaus

Abseits der Wanderwege ist das möglich. Wir laufen querfeldein, ziehen unsere eigene Spur, hin zum Aufstieg in den Hang hoch zur Wasserspitz. Auf dem breiten Grat angekommen

men folgen wir diesem bis zum Gipfel. Dort stehen wir auf 1552m und schauen runter zum Tegernsee. Im Panorama zeigen sich Rainerkopf, Brecherspitz, Krettenburg und Bodenschneid. Letzterer ist der von zu Hause aus avisierte Gipfel für den morgigen Tag. Zurück auf der Hütte machen wir uns gemeinsam nützlich. Nach den Schneefällen in

Nach dem Frühstück werden nochmals die verschiedenen Optionen diskutiert, im Anschluss Aufbruch. Alle LVS auf Senden gestellt, die Schneeschuhe an die Füße, ein letztes Foto vor der Hütte. Der Wind hat alle Spuranlagen verweht. Wir gehen querfeldein, orientieren uns an Geländemarken und erreichen Bäume. Die Rot-Weiß-Roten Markierun-



Schlittenabfahrt von der Oberen Firstalm zum Spitzingsee

den letzten Tagen gibt es genug zu tun. Die Sitzbänke und Tische werden von uns vom Schnee befreit und zur Seite geräumt. Somit hat die Scheefräse den erforderlichen Raum um eingesetzt zu werden. Nach einer Einweisung durch den Hüttenwirt versuche ich es. So etwas fahre ich zum 1. Mal in meinem Leben und dementsprechend unruhig geht es voran. Der Hüttenwirt gibt immer wieder Hilfestellung und es wird besser. Ein Anderer hilft dem Hüttenwirt mit der Seilwinde am ATV um die tiefer eingeschnittenen Objekte aus dem Schnee zu ziehen. Nach getaner Arbeit ziehen wir uns in das Innere der Hütte zurück. Der Wirt ist draußen weiter beschäftigt. Das Essen ist gut und reichlich, auch das Lager ist genehm. Wir bleiben die einzigen Gäste. Im Laufe des Abends wird der Wind wieder heftiger. Uns wird von der geplanten Überschreitung der Bodenschneid abgeraten. In der Nacht wird der Wind zum Sturm.

gen weisen uns sicher zur Freudenreich-Alm 1262m. Aufgrund der fehlenden Sicht entscheiden wir uns auch gegen die Option auf die Brecherspitze zu gehen. Also über den Sattel zwischen Krettenburg und Brecherspitz hinab zur oberen First-Alm 1369m. Hier leihen wir Rodel aus. Jeder bewältigt die Strecke hinunter zum Spitzingsee in einer persönlichen Bestzeit. Da es keine weiteren Abfahrten auf dieser Strecke gab kann ich das mit einem Augenzwinkern behaupten. Unten am Abgabeort der Rodel gibt es verschiedene Möglichkeiten den Weiterweg zu gestalten. Unsere Entscheidung fällt auf einen Sommerwanderweg, mit sichtbarer Spuranlage, im Hang der Lochgrabenschneid. Es wird eine Pause diskutiert, aber wir entscheiden weiter zur Schönfeldhütte zu gehen und dort zu pausieren.

Die Schönfeldhütte ist nur 20 Gehminuten entfernt. Wir erreichen diese und sind

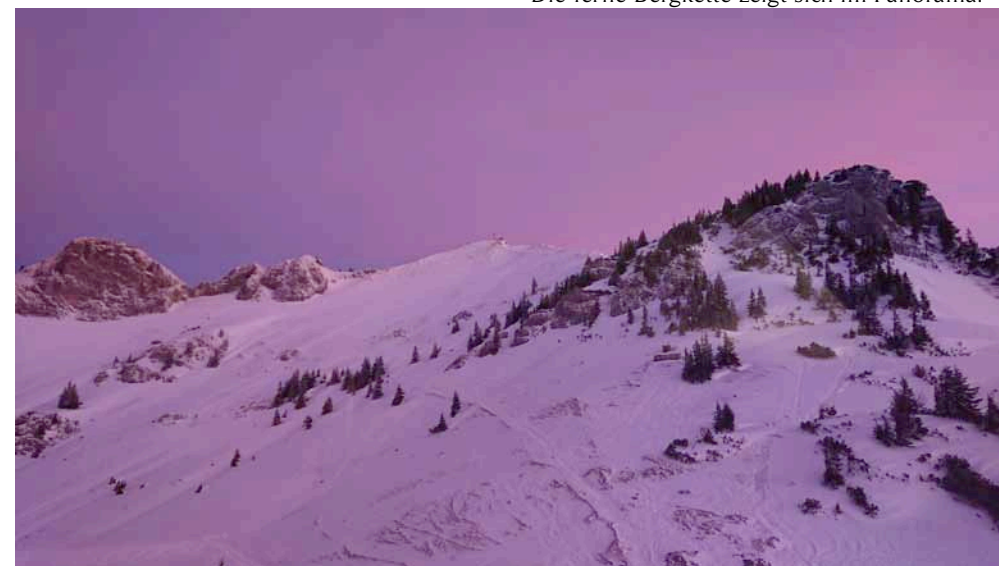
erstaunt: Hier laufen Hardrock und Metal als Musik in der Küche. Supernettes Personal, die ausgestopften Tiere an den Wänden tragen hier Sonnenbrillen, Kopftücher und Kronkorken. Ein bizarrer Anblick, aber es kann auch als cool wahrgenommen werden. Draußen wird der Wind mächtiger und Schneefall setzt ein. Die Wirtin rät uns aufgrund der momentanen Windrichtung davon ab den Lempersberg auf der südlichen Seite in Richtung Rotwand zu begehen. Bis hoch zum Taubenstein sagt sie ja, problemlos, aber von dort besser in den Nordhang hinein. So machen wir es.

Der Wind begleitet uns im Aufstieg zum Taubenstein. Der Untergrund wechselt zwischen vereister Grasnarbe und gepresstem, geeisten Schnee. Auf dem Sattel zwischen Taubenstein 1692m und Rauhkopf 1689m bis zum Taubensteinhaus nimmt der Wind noch zu. Wir sind froh den Hang hinunter zu müssen. Hier liegt wieder Tiefschnee und der Wind lässt wieder nach. In diesem jungfräulichen Schnee dürfen wir unsere Spur wieder selbst legen, ein Spaß. Ab der Kleintiefentalalm wird es ungemütlich. Der Wind ist wieder da, kommt von der Seite oder von hinten und besitzt richtig Kraft. Bei Böen fällt es schwer, auf den Beinen zu bleiben. Am Sattel zwischen

Hochmiesing 1883m und Rotwand 1884m passiert es, eine überraschende Böe holt alle 4 von uns von den Beinen. Das ist kein Spaß mehr. Wir müssen uns nochmals orientieren. Aufgrund dieser Windverhältnisse findet das im Sitzen statt. Die empfundene Kälte ist sehr unangenehm. An die geplante Besteigung des Hochmiesing denkt keiner mehr, nur noch zur Rotwandhütte ins Warme ist das Ziel.

Wir stellen fest, das vor uns müssen die Ruchenköpfe 1805m sein. Wir müssen etwas absteigen und den Hang der Rotwand auf gleichbleibender Höhe queren, bis wir unterhalb der Nebelwände sind. Dort hoch zur Kumpflscharte 1695m. Als wir gemeinsam auf dieser ohne Wind stehen, erhellt ein Wegweiser unsere Stimmung. Das Rotwandhaus ist mit 10min Gehzeit angegeben. Eine Spur gibt es auch. Die angegebene Gehzeit stimmt. Wir erreichen unseren Übernachtungsplatz noch früh am Tag, doch nach weiteren Aktivitäten ist keinem zumute. Warmes Essen sowie Getränke, ein geheizter Gastraum sind zu einladend. Wir beschließen bis 8 Uhr auszuschlafen.

Am Morgen scheint die Sonne durch das Fenster ins Lager. Der Blick aus selbigem ist überraschend. Er hebt sofort die Stimmung. Die ferne Bergkette zeigt sich im Panorama.



Blick auf die Rotwand im Morgenrot

Kein Wind, keine Wolken, die Sonne scheint. Das Frühstück eingenommen, die Schneeschuhe angezogen und ab auf die Rotwand 1884m. Hier oben steht ein Tisch mit dem beschrifteten 360° Panorama. Olperer, Großvenediger, das Zugspitzmassiv, um nur einige zu nennen, zeigen sich. Wir können in aller Ruhe verweilen und genießen. Marcel hält für Jeden eine Gipfelpraline als Überraschung parat.

Im weiteren Tagesverlauf erkunden wir noch den für eigentlich gestern angedachten Weg im nördlichen Hang der Rotwand bis unterhalb vom Lempersberg. Wir treffen immer wieder mit grünen Warnwesten bekleidete DAV-Angehörige der Sektion Miesbach. Es ist DAV Aktionstag „Natürlich auf Tour“. Wir erfahren,

dass auf dem Lempersberg Birkhühner leben. Dort oben ist ein Wald-Wild-Schongebiet (Skitouren- und Schneeschuhgeher: Bitte nicht betreten oder befahren). Dies ist auch in der Alpenvereinskarte Wanderkarte BY15 eingezeichnet und uns daher bewusst. Die Information über die Existenz der Birkhühner ist informativ. Dies ist unser Umkehrpunkt für heute. Zurück auf dem Forstweg, folgen wir diesem lachend und zufrieden mit dem Erlebten. Die Runde schließt sich, wir erreichen den Ausgangsort Fischhausen-Neuhaus. Hier übernachteten wir nochmals. Die Jugendherberge ist sehr zu empfehlen.

Nach Hause nutzen wir das Angebot im Regionalverkehr der Bahn: Quer-durchs-Land-Ticket.



Nachlese: Sommerfest 2019

Eine schöne Tradition wurde aufrechterhalten, auch im Jahr 2019 hat sich unser Verein zum Abschluss des Sommers am Kletterturm im Elbauenpark getroffen. Am 07.09.2019 morgens waren allerdings eine Menge Fragezeichen in allen beteiligten Gesichtern zu erahnen. Der Wetterbericht prognostizierte schwierige Bedingungen. Ein Sommerfest bei Regen und starkem Wind – das schreckte uns im Endeffekt aber nicht wirklich ab. Unser

Optimismus wurde belohnt, so schlecht wie angesagt war es gar nicht. Etwa 80 Teilnehmer haben sich in den Elbauenpark getraut und bei ganz akzeptablen Bedingungen zusammen gefeiert. Mit einer besseren Wetterprognose wären bestimmt noch mehr dabei gewesen. Beim Aufbau von Tischen, Bänken und Pavillons hat sich dieses Mal die Jugendgruppe hervor getan. Diese Gruppe hat ja bereits die

Nacht im Park verbracht, nachdem am Vortag hier das Nachtklettern und ein Biwak stattgefunden haben. Auch dies eine Veranstaltung, die wiederholt werden soll.

Die offizielle Eröffnung war wieder meine Rede vom ersten Absatz des Kletterturms nach dem „rituellen“ Entrollen unserer Fahne. Ja, ein wenig pathetisch ist das schon, aber es macht Spaß! Leider waren meine Worte unten schlecht zu verstehen. Hier wird es zukünftig eine kleine Änderung geben, die Kritik ist angekommen.

Wer nicht dabei war, hat einiges verpasst. Eine ganze Reihe unserer Mitglieder hat wieder leckere Kuchen und Salate beige-steuert. Matthias und sein Grill versorgten die hungrige Meute mit Würstchen und auch die verschiedenen Getränke haben gut geschmeckt. Einige Kletterneulinge versuchten sich unter fachkundiger Anleitung am steilen Beton. Vielleicht hat doch der eine oder andere Gefallen an weiteren diesbezüglichen Aktivitäten gefunden, ich bin gespannt. Daneben haben Familien- und Jugendgruppe mit verschiedenen Aktionen das Fest mitgestaltet.

Hier der auch dieses Mal wieder sehr verdiente Dank an die vielen fleißigen Helfer. Kaffee kochen, abwaschen, einkaufen, all dies und noch viel mehr hat dieses Fest erst ermöglicht und macht es auch zu unserem gemeinsamen Fest. Auch im verrückten Jahr



2020 lassen wir es uns nicht nehmen, diese Tradition fortzusetzen. Der Termin wird frühzeitig bekanntgeben, damit im Jahr 2020 noch mehr Leute sagen können: Schön wars. Rainer Weigelt

Unsere Jubilare von Juli - September 2020

60 Jahre: Michael Senst, Anke Sonderhoff, Elke Grimm, Birgit Wüsthoff, Bernd Hayen, Egbert Bormann, Peter Luwich
65 Jahre: Norbert Wagner, Gunter Sandrock, Christina Mai, Lutz Cebulla, Armin Mai
70 Jahre: Beate Rethfeld, Brigitte Casper, Reinhard Olma, Klaus Schu-

da, Klaus Weila, Thomas Lange
75 Jahre: Elisabeth Pilz, Erhard Herud
81 Jahre: Heidi Hursie
82 Jahre: Brigitte Hartmann, Rüdiger Neumann
83 Jahre: Inge Gropp
84 Jahre: Eberhard Miemietz
86 Jahre: Ruth Brohm

100 Jahre Rother Bergverlag

Der Rother – dieser Name ist heute fast ein Synonym für die Gattung Wanderführer. 100 Jahre gibt es den Rother Bergverlag nun schon. In den ersten Jahren war das Programm fast ausschließlich alpinistisch geprägt – Bücher von Bergsteigern für Bergsteiger. Heute ist Rother der Verlag für alle, die gerne draußen aktiv sind: ob daheim oder im Urlaub, ob sportlich oder genussvoll, ob Sommer oder Winter.

Das 100-jährige Jubiläum feiert der Rother Bergverlag mit tollen Aktionen: Es erscheinen drei »Jubiläums-Wanderführer«, in denen Rother-Autoren ihre 100 Lieblingstouren vorstellen. Ein kostenloses »Jubiläums-Magazin« präsentiert spannend und kurzweilig die Verlagsgeschichte und viele Themen rund ums Wandern. Und ein großes Jubiläums-Gewinnspiel lockt mit Preisen, die die Herzen von Outdoorfans springen lassen – jeden Monat! Alles rund ums Jubiläum auf: wanderglueck.rother.de.

Der Verlag einst

Begonnen hat alles vor 100 Jahren mit Rudolf Rother sen., gelerntem Buchhändler und leidenschaftlichem Bergsteiger. 1920 übernahm er den Bergverlag, der ein Jahr zuvor von einer Gruppe Bergsteiger als Genossenschaft gegründet wurde. Seine Motivation war es, »den Menschen im Tiefland Wege zu weisen zu den Höhen der sommerlichen und winterlichen Berge«. Rudolf Rothers Interesse galt allem, was mit Bergen zu tun hatte. In den Anfangsjahren machte er seine Geschäfte nicht nur mit Büchern: Der Verlag umfasste eine Filmabteilung, diverse Zeitschriften und die »Bergverlags-Skikurse«, die unter lernwilligen Skischülern für Furore sorgten. 1951 wartete Rudolf Rother mit dem ersten Band einer bahnbrechenden Reihe auf: dem Alpenvereinsführer Karwendel-Gebirge. Diese Reihe war über viele Jahrzehnte die wichtigste Informationsquelle für Wanderer und Bergsteiger.

Der Verlag heute

Die ursprüngliche Motivation »Wege zu weisen« ist auch heute, nach 100 Jahren, die Leitlinie des Rother Bergverlags. Rother ist der Verlag für alle, die gerne draußen aktiv sind. Die Rother Wanderführer mit ihrem unverkennbaren Rot sind längst zum Markenzeichen bei Wanderern, Bergsteigern und Aktivurlaubern geworden. Zuverlässig und kenntnisreich begleiten sie in nahezu jedes Gebiet – weltweit! Die Reihe umfasst rund 400 Ziele – eine Gebietsabdeckung, die nur bei Rother zu finden ist. Von A wie Australien bis Z wie Zugspitze gibt es kaum ein Gebiet, das nicht dabei ist.

Das Rother-Team und die Autoren

Leidenschaft für Berge und Bücher – das prägt das Rother-Team. Mit viel Kenntnis und Engagement kümmern sich die wander- und outdoorbegeisterten Mitarbeiter um das Programm. Gleiches gilt für die Rother-Autoren: Sie sind hervorragende Kenner ihrer Gebiete, bedacht auf eine bunte Tourenvielfalt und sorgfältig im Recherchieren und Beschreiben. Das geballte Knowhow findet sich in jedem Rother Wanderführer wieder.

Das Rother Jubiläums-Jahr

Für das Jubiläums-Jahr hat sich Rother viele Aktionen ausgedacht: In drei Jubiläums-Wanderführern – »Alpen«, »Deutschland« und »Sonnenziele am Mittelmeer und Atlantik« – stellen Rother-Autoren ihre jeweils 100 Lieblingstouren vor. Die Bände erscheinen im hochwertig ausgestatteten Sonderformat und kosten 15 Euro, die jeweilige Rother Touren App gibt es gratis dazu.

Abwechslungsreich und spannend ist das Rother Jubiläumsmagazin, das kostenlos über den



Buchhandel und online auf wanderglueck.rother.de zu beziehen ist: Es berichtet über die bewegte Verlagsgeschichte, liefert Tourentipps und beinhaltet viele Themen rund ums Wandern. Natürlich gibt es auch ein großes Gewinnspiel: Auf wanderglueck.rother.de sind jeden Monat tolle Preise zu gewinnen. Zusätzlich winken im November drei großartige Reisen nach Mallorca, auf die Zugspitze und in den Schwarzwald als Hauptpreise.

Alles rund ums Jubiläum und großes Gewinnspiel auf wanderglueck.rother.de



Rother Wanderführer

Mark Zahel
Rund um Innsbruck
 Karwendel – Tuxer Alpen – Sellrain
 50 Touren

7., aktualisierte Auflage 2019
 GPS-Tracks zum Download
 160 Seiten mit 128 Fotos, 50 Höhenprofilen, 50 Wanderkärtchen im Maßstab 1:50.000 und 1:75.000 sowie zwei Übersichtskarten
 Format 11,5 x 16,5 cm, kartoniert mit Polytex-Laminierung
 ISBN 9783-7633-4479-6
 Preis 14,90 Euro
 Auch digital als Guide in der Rother Touren App erhältlich. Mehr Infos: www.rother.de/app



Eingerahmt von einer fantastischen Bergwelt lässt Innsbruck, die Tiroler Metropole, das Herz eines jeden bergbegeisterten Stadtmenschen höher schlagen. Der Rother Wanderführer »Rund um Innsbruck« beschreibt 50 abwechslungsreiche Touren in der Umgebung der Tiroler Landeshauptstadt.

Die Wanderungen führen in das mächtige Karwendel im Norden der Stadt, in die weitläufigen grünen Tuxer Voralpen im Südosten und die kontrastreichen Sellrainer Berge im Südwesten. Viele Touren haben reizvolle Aussichtsberge und bewirtschaftete Hütten und Almen als Ziel. Dabei wird manchmal sogar die Dreitausender-Marke erreicht. Aber auch gemütliche und entspannte Talwanderungen findet man zur Auswahl. Alle Wanderungen werden durch ausführliche Wegbeschreibungen, aussagekräftige Höhenprofile und detaillierte Kartenausschnitte leicht und sicher nachvollziehbar. Zudem stehen GPS-Daten zum Download von der Internetseite des Bergverlag Rother bereit. Die farbige Schwierigkeitsbewertung erleichtert die Planung. Die zahlreichen Fotos zeigen die Innsbrucker Berge in ihrer ganzen Vielfalt.

Der leidenschaftliche Wanderer und Bergsteiger Mark Zahel führt mit diesem Rother Wanderführer auf ausgewählte Gipfel, auf Almen und Höhenwege im mittleren Inntal zwischen Telfs und Schwaz.

Rother Wanderführer

Eugen E. Hüsler

Isarwinkel

Bad Tölz – Lenggries – Kochel
59 Touren

8., aktualisierte Auflage 2019

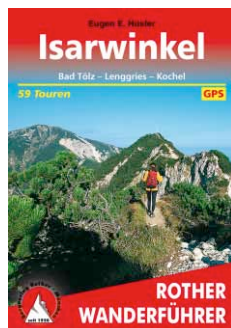
GPS-Tracks zum Download

168 Seiten mit 88 Fotos, 58 Höhenprofilen, 58 Wanderkärtchen im Maßstab 1:50.000 und 1:75.000 sowie zwei Übersichtskarten im Maßstab 1:350.000 und 1:600.000

Format 11,5 x 16,5 cm, kartoniert mit Polytex-Laminierung

ISBN 9783-7633-4006-4

Preis € 14,90



Auch digital erhältlich: Als Guide in der RotherTourenApp (www.rother.de/app)

Der Isarwinkel, dieses malerische Voralpenland um Bad Tölz, Lenggries und Kochel, liegt vor den hohen Alpen – und genau das macht den Reiz dieser Region aus: Von den Gipfeln der Münchner Hausberge bietet sich eine beeindruckende Aussicht ins Gebirge. Der Rother Wanderführer »Isarwinkel« stellt die 59 schönsten Touren zwischen dem Tegernsee und der Loisach vor.

Wanderern tut sich hier eine bayerische Bilderbuch-Landschaft auf, mit herrlicher Fernsicht ins Hochgebirge und ins hügelige grüne Land. Die Tourenvorschläge in diesem Wanderführer führen in das wilde Estergebirge, auf Spuren königlicher Jagdgesellschaften durch die Soierngruppe, ins Vorkarwendel oder auf die vielen idealen Wanderberge um die Seen. »Klassiker« wie Herzogstand, Roß- und Buchstein, Schafreuter und Jochberg finden sich ebenso wie einsame Gipfel, auf denen man noch die berühmte »Bergesruh« genießen kann. Die Auswahl reicht von Kultur-Spaziergängen, Einkehr-Runden und Mini-Klettersteigen bis zu gestandenen Bergtouren wie etwa der Überschreitung der Benediktenwand.

Jede Tourenbeschreibung verfügt über eine Kurzinfo mit allen wichtigen Angaben, eine genaue Wegbeschreibung und einen Kartenausschnitt mit eingetragenem Routenverlauf. GPS-Tracks stehen zum Download von der Internetseite des Bergverlag Rother bereit. Dieser Rother Wanderführer ist ein Muss für alle, die die Münchner Hausberge genauer erkunden wollen!

Winterraumschlüssel: Liebe Bergfreunde, unsere Sektion hat zwei Winterraumschlüssel für die DAV-Hütten. Diese können bei Hinterlegung von 50€ Pfand in der Geschäftsstelle ausgeliehen werden.

Wir brauchen Dich!

Ehrenamt macht Spaß! - Und hat tausend Facetten

- Du gehst gern in die Berge?
- Du engagierst Dich gern im Team?
- Du identifizierst Dich mit den Zielen des DAV?

Dann bist Du bei uns genau richtig! Denn bei uns gibt es viel zu tun. Bei uns kannst Du Deine Fähigkeiten zielgenau einbringen. Und bei uns findest Du Gleichgesinnte, denen die Berge und der Bergsport ebenso wichtig sind wie Dir. Ganz nebenbei macht man im Ehrenamt Erfahrungen, die einen vorwärts bringen - und die privat oder beruflich sehr nützlich sein können.

Ehrenamt wirkt! - Berge versetzen - Im Team

„Das Ehrenamt ist für den DAV von elementarer Bedeutung und für seine Führung auf allen Ebenen verantwortlich.“ (DAV-Leitbild 2012)

Ohne das Ehrenamt gäbe es den Alpenverein nicht. Aber mit dem Ehrenamt ist der Alpenverein eine starke, wichtige und selbstbewusste gesellschaftliche Kraft. Die ehrenamtlichen Mitarbeitenden sind es, die das Vereinsleben gestalten. Du bist es, der den Naturschutz voran bringt. Du begeisterst Junge und Alte für die Berge und zeigst ihnen, wie Bergsport möglichst sicher ist. Das Ehrenamt ist das Herz und die Seele des Alpenvereins.

Steig ein! - Wir freuen uns auf Dich!

So vielfältig wie die Berge und der Bergsport sind die Möglichkeiten, sich im Alpenverein zu engagieren. Ob als Vorstand oder als freiwilliger Helfer, ob zwei Tage oder für mehrere Jahre, ob in den Bergen oder in der Geschäftsstelle - jeder kann beim Alpenverein anpacken, wann, wo und wie er möchte. Eines ist allerdings bei allen ehrenamtlich Mitarbeitenden gleich: Du willst Berge versetzen. Im Ehrenamt ist das möglich!

Du möchtest Dich engagieren?

Wende Dich sich bitte an uns!

Kontakte in diesem Heft, im Internet oder beim Stammtisch.

So unterstützen wir Dich!

- Fortbildungen
- Qualifizierungen
- Versicherungsschutz
- Auslagenerstattungen



Rother Wanderführer

Sepp Brandl

Rund um Salzburg

Flachgau – Tennengau – Rupertiwinkel
59 Touren

6., überarbeitete Auflage 2019

GPS-Tracks zum Download

192 Seiten mit 135 Fotos, 59 Höhenprofilen, 59 Wanderkärtchen im Maßstab 1:50.000 und 1:75.000 sowie zwei Übersichtskarten im Maßstab 1:500.000 und 1:700.000

Format 11,5 x 16,5 cm, kartoniert mit Polytex-Laminierung

ISBN 9783-7633-42433

Preis: € 14,90



Es war kein Geringerer als der Forscher und Weltreisende Alexander von Humboldt, der bereits vor rund 200 Jahren die Gegend um Salzburg zu den drei schönsten Regionen der Erde zählte. Ohne Frage – herrliche Berge und reizvolle Almen locken unmittelbar vor den Toren der Mozartstadt. Der Rother Wanderführer »Rund um Salzburg« beschreibt 59 abwechslungsreiche Touren in der Umge-bung.

In der Auswahl finden sich erholsame Halbtageswanderungen zu ruhigen Seen und gemütlichen Almen, spannende Abstiege in die »Unterwelt«, aber auch ausgedehnte Tagestouren über blumenreiche Matten bis hinauf in die Karstflächen des Hochgebirges. Zusätzlich zu den 59 Tourenvorschlägen stellt Autor Sepp Brandl, ein hervorragender Kenner der Region, vier mehrtägige Durchquerungen vor sowie weitere 40 Kurzwanderungen, die noch viel Zeit für Stadtbesichtigungen lassen.

Jede Tour wird mit einer zuverlässigen Wegbeschreibung, einem Kartenausschnitt mit eingetragem Routenverlauf und einem aussagekräftigen Höhenprofil vorgestellt. Zahlreiche Varianten ermöglichen immer wieder neue Routen und Wanderungen. Die farbige Schwierigkeitsbewertung erleichtert die Auswahl der Ziele. GPS-Tracks stehen zum Download von der Internetseite des Bergverlag Rother bereit.

Die Rother Wanderführer

Von A wie »Australien« bis Z wie »Zugspitze« bieten die Rother Wanderführer eine breite Palette an Wanderzielen weltweit. In jedem Buch sind kurze und leichte Wanderungen ebenso vertreten wie anspruchsvolle Touren. Das handliche Format und ein wetterfester Umschlag sorgen dafür, dass die Wanderführer in jede Rucksacktasche passen und auch »aufreibende« Touren unbeschadet überstehen. Die Reihe wurde mit dem ITB BuchAward ausgezeichnet.

Weitere Informationen und Bildmaterial:

Bergverlag Rother, Presse und Marketing: Bettina Löneke, Keltenring 17, D – 82041

Oberhaching

Tel. +49 / 89 / 60 86 69 – 23, Fax: +49 / 89 / 60 86 69 – 69, loeneke@rother.de, www.rother.de

Die nächsten Wandertermine

Sonnabend, 16. Mai 2020: Schloss Zerben und durch die Elbauen bei Zerben

Treffpunkt: P direkt neben dem Schloß Zerben in 39312 Zerben, Am Park 1. Die Zufahrt zum P führt über die Schulstraße.

Führung durch das Schloss Zerben. Dort können wir die renovierten Räumlichkeiten des Schlosses mit Ausstellungstücken über das Leben, Lieben und Leiden der Elisabeth von Plotho, das Theodor Fontane in seinem Roman „Effie Briest“ beschrieben hat, besichtigen.

Nach der Führung wandern wir von Zerben auf dem Elbdamm in Richtung Parey. Am Ortsrand laufen wir auf einem befestigten Feldweg in Richtung Elbe bis zum Elbe-Radweg, der dort auf der Dammkrone verläuft. Nach etwa 2 km verlassen wir den Elbe-Radweg und wandern einen Weg zwischen zwei Seen entlang zurück zum P am Schloss Zerben.

Zum Kaffee trinken fahren wir mit den Autos ins Nachbardorf Güsen.

Wanderstrecke: ca. 10 km, WL Hannelore und Friedemann Laugwitz

13. bis 24. Juni 2020: Wanderreise nach Südtirol

Unsere diesjährige Wanderreise in die Alpen führt uns in diesem Jahr in den Ort Algund etwa zwei km nordöstlich von Meran. Das Hotel „Gstör“ (www.gstoer.com) bietet uns Ü/F in den Preisklassen zwischen 57.00 und 77.00 € je nach Ausstattung. Das Hotel verfügt u.a. über 3 Restaurants und 2 Schwimmbäder. Im Preis inbegriffen ist die Algund-Card, die zur kostenlosen Benutzung von 6 Bergbahnen, vieler Museen und aller Nahverkehrsmittel berechtigt. Von der leichten Wanderung auf den berühmten Waalwegen bis zur anspruchsvollen Bergtour in der Texelgruppe ist alles möglich.

Sonnabend, 18. Juli 2020: Schierke, der Winterberg und das Elends-Tal

Unser Treffpunkt ist um 09.00 Uhr der P des Hotels „Waldmühle“ in Elend, Braunlager Str. 15. Wir nehmen den Ulmer Weg an den Scherstor-Klippen vorbei zum Kleinen Winterberg und erreichen bei den Schluftwiesen das Bodetal . Durch den Schierker Kurpark erreichen wir am Eisstadion vorbei den Eingang des Elendstals. Über die Schnarcher-Klippen und den Barenberg erreichen wir wieder Elend zum abschließenden Kaffee-Trinken. Ca. 14 km, WL Inge und Lutz Marschner

Sonnabend, 15. August 2020: Alexisbad und Mägdesprung

Wir treffen uns um 09.00 Uhr auf dem P am Bahnhof von Alexisbad. Von hier gehts über den schönen Klippenweg durch den Pionier-Tunnel zur Köthener Hütte. Wir steigen nach Mägdesprung ab und wandern an der Selke aufwärts zum OT Drahtzug. Wir gehen das Krebsbachtal aufwärts und über den Langenbergsweg zurück nach Alexisbad. Ca. 14 km, WL Inge und Lutz Marschner

Sonnabend, 12. September 2020: Burg Brome und durch die Ohre-Aue

Treffpunkt: 09.30 Uhr P vor der Burg Brome in 38465 Brome, Junkerende.

Mit einer Führung besichtigen wir eine Ausstellung zur Burg-Geschichte und zehn vollständig ausgerüstete mittelalterliche Handwerker-Arbeitsplätze. Diese Arbeitsplätze sind so gut gestaltet, dass man denken könnte, der Handwerker kommt gleich zurück.

Nach der Führung wandern wir in Richtung Altendorf durch den gut gestalteten Park am Ohre-See in Brome. Dann kehren wir um und es geht weiter in Richtung Steimke auf einem unbefestigten Wanderweg. In Steimke überqueren wir die Ohre und gehen auf Feldwegen zurück zur Burg. Im Burg-Café gibt es den abschließenden Kaffee.

Wanderstrecke: ca. 8 km, WL Hannelore und Friedemann Laugwitz

Wegen der derzeitigen außergewöhnlichen Umstände kann es zum Ausfall oder Änderungen bei den Wanderungen kommen. Bitte beachten Sie die Informationen auf der Homepage der Sektion!

Lutz Marschner

Wichtig für Ihren Urlaub in den Bergen:

Bitte vergessen Sie bei Bergfahrten nicht Ihren gültigen DAV-Mitgliedsausweis!

Übernachtung in Hütten anderer alpiner Verbände

In allen Hütten der europäischen Bergsteigerverbände, die in der UIAA zusammengeschlossen sind, können Sie zu Mitgliederbedingungen übernachten. Dies gilt für folgende Verbände: Österreichischer Alpenverein (OeAV), Alpenverein Südtirol (AVS), Italienischer Alpenverein (CAI), Französischer Alpenverein (CAF), Schweizer Alpenclub (SAC), Liechtensteiner Alpenverein (LAV) und Federation Espaniola de Montanismo (FEM).

Versicherungen (für alpine Unternehmungen der DAV-Mitglieder)

Alpiner Sicherheits Service, Schadensfälle an: Würzburger Versicherungs AG Bahnhofstrasse 11, 97070 Würzburg, Tel.: 0931-2795-250 unter Versicherungs Nr. 405/11/542 704 705 und: R+V Versicherungs AG Raiffeisenplatz 1; 65189 Wiesbaden, Tel.. 0611 - 533 -4048	Haftpflicht, Schadensmeldungen an: Generali- Versicherungs AG Sonnenstraße 31, 80331 München unter Versicherungs-Nr. 2-GK-85.352.151-6 oder: Versicherungsbüro Fleischer; Tel.: 089-1215210 PF 400 651, 80706 München
--	---

Jahresbeiträge		Beitrag	Aufnahmegebühr
A-Mitglieder	Vollmitglied über 25 Jahre, soweit nicht B-Mitglied	51 €	10 €
B-Mitglieder	Vollmitglied mit Beitragsvergünstigung	28 €	5 €
C-Mitglieder	Gastmitglied, in einer anderen Sektion A- oder B-Mitglied	5 €	
D-Mitglied	Junior ab dem 19. bis zum vollendeten 25. Lebensjahr	25,50 €	5 €
Kinder/Jugendliche	bis zum vollendeten 18. Lebensjahr	13 €	5 €
Kinder/Jugendliche	bei Mitgliedschaft beider oder alleinerziehender Eltern	frei	3 €
Familien	mehr als 3 Personen maximal		20 €

Kündigungen können lt. Satzung jeweils zum 31.12. des laufenden Kalenderjahres, und zwar bis spätestens zum 30. September, vorgenommen werden.



Vorstand

1. Vorsitzender: Rainer Weigelt 0391- 99094401	Beisitzer: Joachim Lorenz 0391- 5572717
2. Vorsitzender: Ulrich Hoeding 0391-6628181	Frank Hursie 039209- 46710
Schatzmeisterin: Rosemarie Fritz 0391-4016380	Redaktion: Dr. Michael Ganz 0391-6310639
Schriftführer: Paul Hoffmann 0391- 55991080	
Jugendreferentin: Uta Linde 0391- 5561479	

Gruppenleiter

Hochtouren: Prof. Dr. Marcel Benecke 0391- 40095407	Klettern: Guido Behlau 01520-2601487
Wandern: Lutz Marschner 03949-4119	Familie: M. Melzer 0391- 7271110
Radwandern: Heidrun Distler 0391-6231891	Seniorenklettern: Paul Hoffmann 0391- 55991080

Liebe Bergfreunde, schickt bitte Bilder, Termine und Tipps, die auf unserer Homepage veröffentlicht werden sollen, an die Adresse ellen.wagner09@web.de. Dann werden Eure Informationen umgehend im Internet erscheinen.

Dringende Bitte der Geschäftsstelle

Helpfen sie uns Zeit und Kosten sparen!
- Adressenänderungen
- Namensänderungen (Heirat o.ä.)
- Bank- und Kontoänderungen
melden Sie bitte nicht nach München, sondern umgehend und ausschließlich an die Sektion Magdeburg. Ihre Benachrichtigung, die nach München geht, wird von dort unbearbeitet an die Sektion Magdeburg weitergeleitet.

Geschäftsstelle

Dodendorfer Straße 22,
Ecke Raiffeisenstraße,
39112 Magdeburg
0391- 5639619

Bankverbindung:
Stadtsparkasse Magdeburg
DE85810532720034520024
BIC: NOLADE21MDG

Mail: info@alpenverein-magdeburg.de

WWW: www.alpenverein-magdeburg.de

Öffnungszeiten:
Dienstag 16³⁰ -18³⁰ Uhr

Magazin

Herausgeber: Sektion Magdeburg e.V. des Deutschen Alpenvereins

Redaktionsschluss: 20.06.2020,
Heft 3/2020 erscheint Anfang August 2020

Mail: redaktion.dav-magdeburg@web.de

Hinweis: Die Beiträge geben die Meinung des Verfassers, nicht die des DAV wieder. Die Redaktion behält sich Kürzungen oder Bearbeitung von Beiträgen vor.

TERMINÜBERSICHT

16.05.2020	Wanderung Schloss Zerben
05.-11.06.2020	Kletterwoche im Zittauer Gebirge
13.-24.06.2020	Wanderreise Südtirol
04.-06.07.2020	WatzmannÜberschreitung
18.07.2020	Wanderung Schierke
15.08.2020	Wanderung Alexisbad
20.- 30.08.2020	Ortler-Höhenweg
12.09.2020	Wanderung Burg Brome

Stand März 2020: 1581 Mitglieder in unserer Sektion

Online-Aufnahmeantrag



KID.
Magdeburg